

Ausbildungsbericht 2016

der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen



Vorwort

Seite 5

1

Ausbildungszahlen

1.1 Neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse	4
1.2 Anteil der Ausbildungsverträge am Ausbildungsmarkt in NRW	5
1.3 Anzahl der Ausbildungsbetriebe im Zuständigkeitsbereich der IHKs in NRW	5
1.4 Anzahl der Ausbildungsbetriebe nach IHK-Bezirken	6
1.5 Neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse nach IHK-Bezirken	7
1.6 Sektorale Verteilung der Ausbildungsverträge	8
1.7 Top 10 der insgesamt 150 IHK-Ausbildungsberufe in NRW	8

2

Zielgruppen auf dem Ausbildungsmarkt

2.1 Alter der Auszubildenden bei Ausbildungsbeginn	10
2.2 Schulabschluss der neu begonnenen Auszubildenden	10
2.3 Top 10 der Berufsneueintragen nach Schulabschlüssen	11

3

Fakten zum Aus- und Weiterbildungsmarkt

3.1 Bestand Ausbildungsverhältnisse	13
3.2 Ausländische Auszubildende	13
3.3 Unbesetzte Ausbildungsstellen	14
3.4 Vorzeitig gelöste Ausbildungsverhältnisse	14
3.5 Teilnahme an Abschlussprüfung	15
3.6 Ehrenamtliche Tätigkeit in Prüfungsausschüssen	15
3.7 Teilnahme an Prüfungen der beruflichen Fortbildung	15
3.8 Teilnahme an Umschulungsprüfungen	16

Ansprechpartner/innen

Seite 19

Vorwort

Berufliche Bildung als Motor der Fachkräftesicherung und als Garant für eine niedrige Jugendarbeitslosigkeit. Diese zentrale Funktion der dualen Ausbildung als Grundpfeiler des gesellschaftlichen Zusammenhaltes in Deutschland droht angesichts zurückgehender Zahlen an Ausbildungsinteressierten und auch an Ausbildungsverhältnissen ins Wanken zu geraten. Die Hintergründe hierfür sind bekannt: Aufgrund der zunehmenden Studierneigung junger Menschen scheint das Interesse an einer dualen Ausbildung weiterhin zu sinken. Der stetig ansteigende Anteil von Schulabschlüssen, die zu einem Studium berechtigen, verstärkt diesen Trend zu den Hochschulen. In vielen Branchen und Regionen werben die Unternehmen intensiv um Auszubildende. Für viele ausbildende Betriebe ist es aber immer schwieriger, Nachwuchs für ihr Unternehmen zu finden. Jedes Jahr bleiben mehr Ausbildungsplätze unbesetzt.

Hier spielen auch die demografische Entwicklung und der damit verbundene Rückgang an Schulabgängerinnen und -abgängern eine große Rolle. Inwieweit die Flüchtlingszuwanderung hier den Trend etwas abschwächt, kann noch nicht vorhergesagt werden.

Aber auch neue Entwicklungen wirken sich auf die duale Ausbildung aus: Während in den vergangenen Jahren in einigen Branchen vor allem kleine Betriebe Probleme bei der Gewinnung von Auszubildenden hatten, sind nun auch größere Unternehmen vom drohenden Fachkräftemangel betroffen. Hier

ist zu beobachten, dass gerade größere Unternehmen mangels Ausbildungsplatzinteressenten zur Nachwuchsgewinnung auf Bachelorabsolventinnen und -absolventen zurückgreifen müssen. Auf der anderen Seite wirkt sich die Digitalisierung auf manche Branchen im Zuständigkeitsbereich der Industrie- und Handelskammern nicht nur positiv aus: Insbesondere der klassische Handel musste sich aufgrund des Onlinehandels umstellen. Einige Geschäfte wurden geschlossen, Ausbildungsplätze gingen dabei verloren. Aber auch im Versicherungs- und Bankensektor sind strukturellen Veränderungen zu beobachten.

Diese unterschiedlichen Entwicklungen zeigen auf, wie wichtig eine differenzierte Analyse der Entwicklungen auf dem Ausbildungsmarkt und hierauf einwirkende strukturelle Entwicklungen aus dem Bildungs- und Wirtschaftssektor ist. Nur auf dieser Grundlage können geeignete Strategien und Aktivitäten abgeleitet werden, mit dem Ziel, das System der dualen Ausbildung zukunftsfähig zu gestalten und als Motor der Fachkräftesicherung in NRW zu erhalten.

Der vorliegende Bericht benennt wesentliche Kennzahlen aus dem Bereich Aus- und Weiterbildung im Zuständigkeitsbereich der Industrie- und Handelskammern in NRW. Im Folgenden wird ein Einblick gegeben in wesentliche Daten zu den im Jahr 2016 vorhandenen Ausbildungsverhältnissen und abgelegten Prüfungen in den verschiedenen Branchen und Regionen in NRW.

1 Ausbildungszahlen

1.1 Neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse

Entwicklung der neu eingetragenen Ausbildungsverhältnisse in NRW
(ausgewählte Eckdaten jeweils zum 31.12.)



	31.12. 1996	31.12. 1998	31.12. 2000	31.12. 2002	31.12. 2004	31.12. 2006	31.12. 2008	31.12. 2009	31.12. 2010	31.12. 2011	31.12. 2012	31.12. 2013	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2016
Gesamt	53.134	62.728	67.186	60.981	64.593	68.390	79.210	71.318	73.766	77.210	75.588	73.670	70.890	70.370	69.051
Kaufmännisch	35.832	42.383	45.743	41.549	44.788	48.572	55.174	50.682	53.596	54.531	53.393	52.364	50.136	49.396	48.364
Gewerblich	17.302	20.345	21.443	19.432	19.805	19.818	24.036	20.636	20.170	22.679	22.195	21.306	20.754	20.974	20.687

Die Ausbildungsverhältnisse im Zuständigkeitsbereich der Industrie- und Handelskammern in NRW haben seit 1996 einen deutlichen Anstieg zu verzeichnen und entwickelten sich damit gegen den landesweiten Trend an rückläufigen Ausbildungszahlen. Dieser positive Trend ist nun leicht gebremst. Ende 2016 hatten die Industrie- und Handelskammern in NRW 69.051 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Rückgang um 1,9 Prozent.

Angesichts der Tatsache, dass im Rahmen des demografischen Wandels in NRW ein Rückgang an Schulabgängerinnen und -abgängern und Ausbildungsbewerberinnen und -bewerbern zu verzeichnen ist, erstaunt diese Entwicklung allerdings nicht.

Die Schulabgängerzahlen lagen 2016 bei gut 203.000. Im Jahr 2015 waren es noch rund 207.000¹. Vor allem die Zahl der Schulabgängerinnen und -abgänger ohne Studienberechtigung sank von 121.000 auf rund 117.000. Die bei den Agenturen für Arbeit in NRW gemeldeten Ausbildungsplatzinteressenten sanken 2016 zugleich um ein Prozent.² Dieser Entwicklungen schlagen sich 2016 deutlich auf die Anzahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge nieder.

Die rückgängige Entwicklung der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Jahr 2016 resultiert unter anderem aus den Ausbildungsbereichen Banken und Gastgewerbe. Während im Bankenbereich strukturelle Faktoren ursächlich sein dürften, kämpft das Gastgewerbe weiterhin mit Attraktivitätsproblemen.

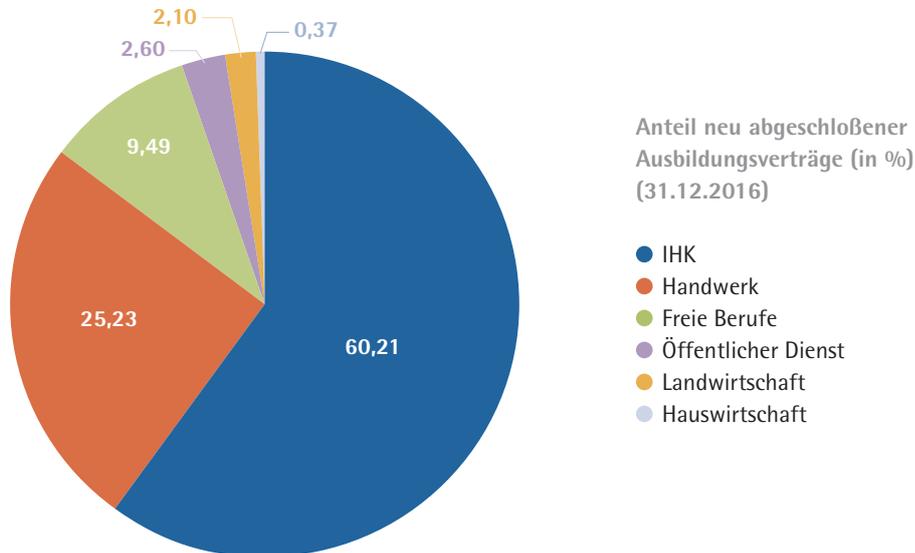
¹ Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (Hrsg.): „Schülerprognose und Schülerabgängerprognose bis zum Schuljahr 2049/2050“, Düsseldorf November 2015

² Bundesagentur für Arbeit

1.2 Anteil der Ausbildungsverträge am Ausbildungsmarkt in NRW

Die Industrie- und Handelskammern hatten Ende 2016 landesweit mit 69.051 Ausbildungsverträgen einen Anteil von 60,21 Prozent an allen Ausbildungsverhältnissen. Sie vertreten

damit den Großteil der ausbildenden Unternehmen in NRW. Die gesamte Aufteilung der Anteile aller Wirtschaftsbereiche stellt sich folgendermaßen dar:



1.3 Anzahl der Ausbildungsbetriebe im Zuständigkeitsbereich der IHKs in NRW

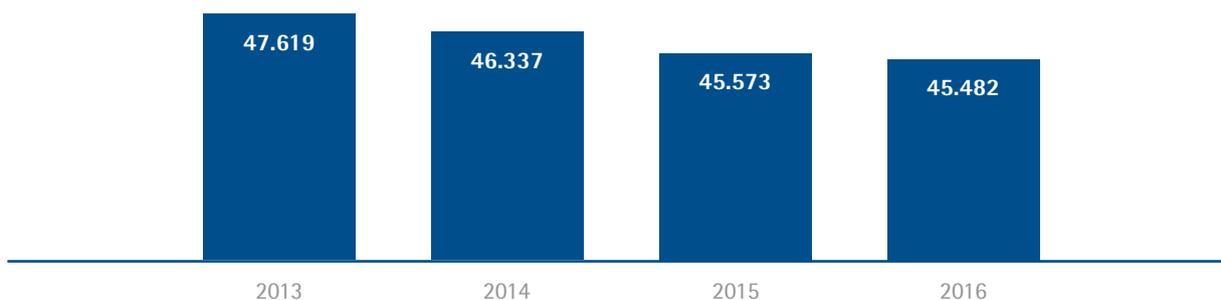
Im Jahr 2016 gab es im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von 91 Ausbildungsbetrieben im Zuständigkeitsbereich der Industrie- und Handelskammern in NRW.

Die Gründe für den Rückgang sind vielfältig: Eine Ursache liegt zum Beispiel in der Aufgabe des Geschäftsbetriebes. Andere Unternehmen verzichten ganz auf Ausbildung, da sie keine geeigneten Bewerberinnen und Bewerber finden. Zum Teil üben diese zur Deckung des Fachkräfte- und Qualifizierungsbedarfs ein alternatives Rekrutierungsverhalten aus - wie z.B. die Einstellung von Bachelorabsolventinnen und -absolventen.

Gerade kleine Betriebe, die kaum noch Bewerbungen erhalten, erscheinen nicht mehr in der Statistik. Andere Unternehmen wiederum zentralisieren aus Gründen der Effizienz und Bürokratieverminderung ihre Ausbildung mittels einer zentralen Personalverwaltung. Damit fallen faktisch ausbildende Betriebsstätten aus der Statistik, da deren Auszubildende formal am Standort der Personalzentrale erfasst werden.

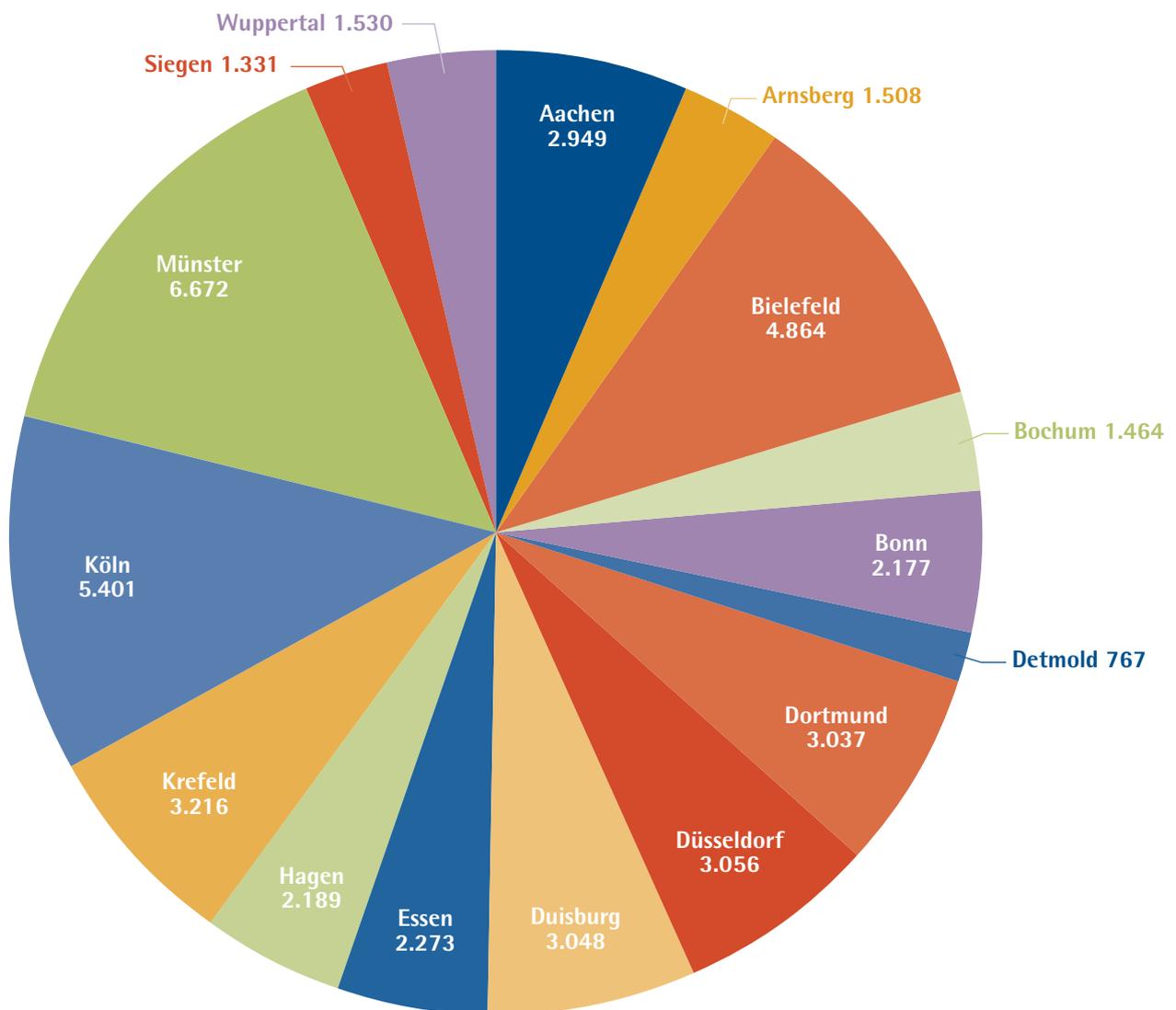
Andere Unternehmen haben wiederum betriebsstrukturelle Gründe für den Rückzug aus der Ausbildung. Hier spielen auch die anfangs erwähnten Entwicklungen im Rahmen von Digitalisierungsprozessen eine Rolle.

Entwicklung der Anzahl der Ausbildungsstätten in NRW



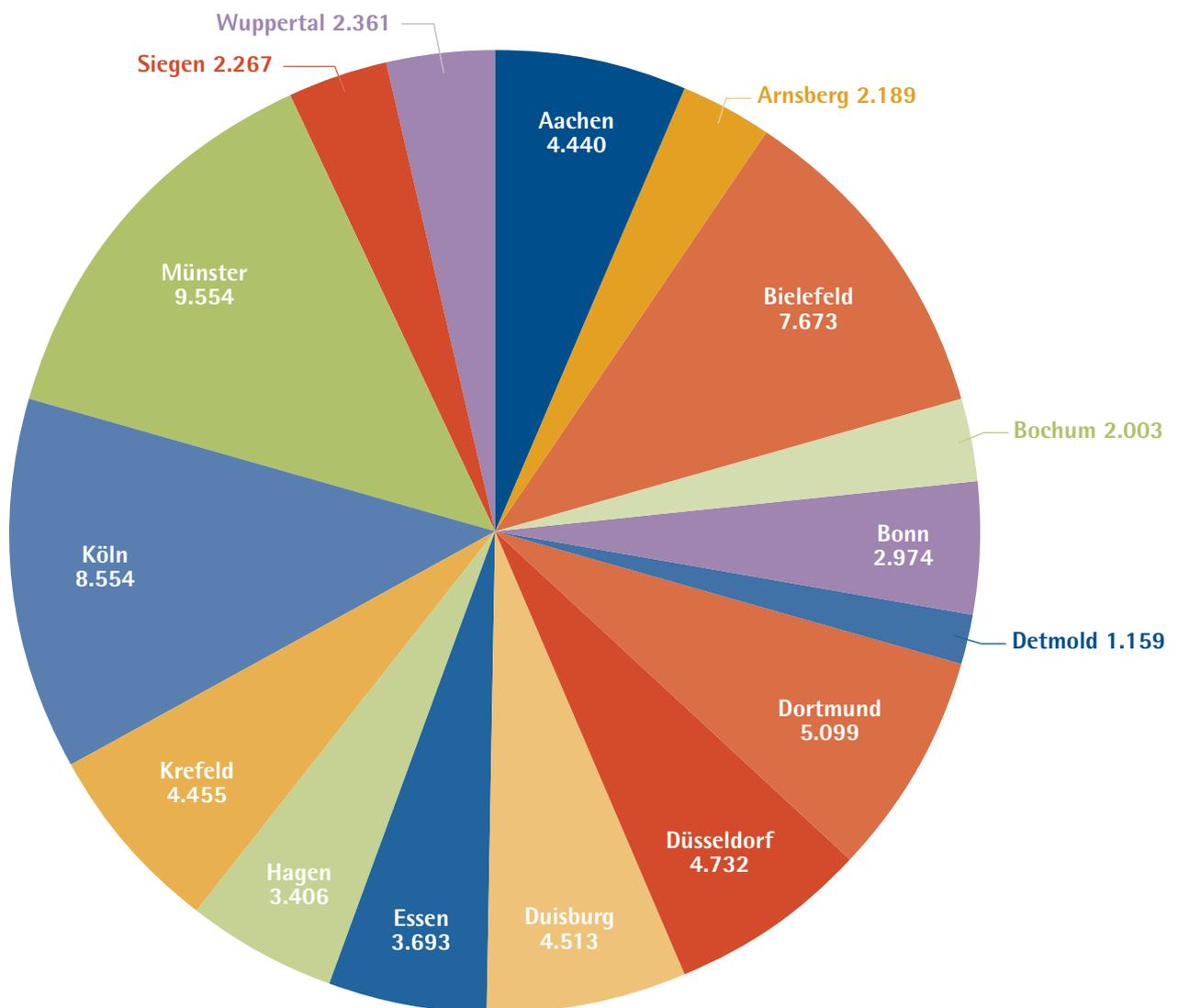
1.4 Anzahl der Ausbildungsbetriebe nach IHK-Bezirken

Anzahl Ausbildungsbetriebe in NRW nach Kammerbezirken (Stand Dezember 2016)



1.5 Neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse nach IHK-Bezirken

Neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse nach Kammerbezirk (Stand Dezember 2016)



1.6 Sektorale Verteilung der Ausbildungsverträge



Stand 31.12.2016

1.7 Top 10 der insgesamt 150 IHK-Ausbildungsberufe in NRW

Auch im Jahr 2016 konzentrierte sich ein großer Teil der Berufsstarterinnen und Berufsstarter im dualen System auf nur zehn Ausbildungsberufe. Hierbei handelt es sich zum einen um die Ausbildungsberufe, die in NRW in hoher quantitativer Zahl von den Unternehmen angeboten werden. Darüber hinaus gibt es aber eine Vielzahl an weiteren Ausbildungsberufen und -angeboten. Diese sind aber anscheinend bei vielen Jugendlichen nach wie vor entweder nicht hinreichend bekannt oder in deren Augen nicht attraktiv genug.

Die meisten Berufsstarterinnen und Berufsstarter ließen sich im Jahr 2016 im Zuständigkeitsbereich der IHKs in NRW in dem Ausbildungsberuf Kaufleute im Einzelhandel ausbilden.

Auf den weiteren Plätzen folgten die Kaufleute für Büromanagement und die Verkäuferinnen und Verkäufer.

TOP 10 der Ausbildungsberufe insgesamt		Verträge
1	Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	6481
2	Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement	5843
3	Verkäufer/in	5608
4	Industriekaufmann/-kauffrau	4786
5	Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel FR Großhandel	3429
6	Industriemechaniker/in	2321
7	Fachkraft für Lagerlogistik	2266
8	Bankkaufmann/-kauffrau	2064
9	Fachinformatiker/in Systemintegration	1613
10	Koch/Köchin	1582

TOP 10 der Ausbildungsberufe der männlichen Auszubildenden		Verträge
1	Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	3130
2	Verkäufer/in	2674
3	Industriemechaniker/in	2222
4	Industriekaufmann/-kauffrau	2213
5	Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel FR Großhandel	2101
6	Fachkraft für Lagerlogistik	2052
7	Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement	1846
8	Informatik Kaufmann/-kauffrau	1552
9	Fachinformatiker/in Systemintegration	1512
10	Elektroniker für Betriebstechnik	1435

TOP 10 der Ausbildungsberufe der weiblichen Auszubildenden		Verträge
1	Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement	3997
2	Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	3351
3	Verkäufer/in	2934
4	Industriekaufmann/-kauffrau	2573
5	Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel FR Großhandel	1328
6	Bankkaufmann/-kauffrau	1085
7	Hotelfachmann/Hotelfachfrau	937
8	Kaufmann/Kauffrau für Versicherung und Finanzen FR Versicherung	589
9	Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung	413
10	Immobilienkaufmann/-kauffrau	409

2 Zielgruppen auf dem Ausbildungsmarkt

2.1 Alter der Auszubildenden bei Ausbildungsbeginn

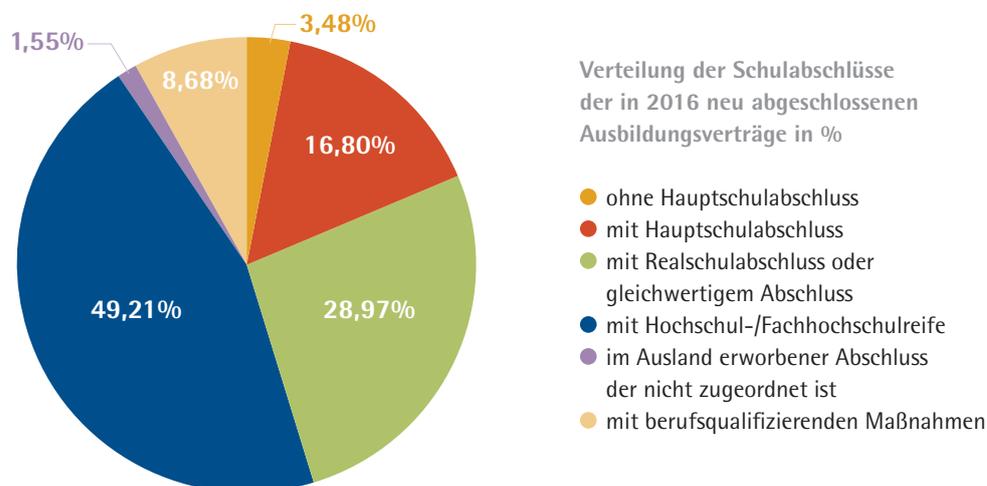
Das Durchschnittsalter der Auszubildenden bei Ausbildungsbeginn ist in den letzten Jahren bundesweit kontinuierlich angestiegen. Der Anstieg wurde durch verschiedene Faktoren bedingt: Der zunehmende Trend zu höheren allgemeinbildenden Schulabschlüssen oder auch einjährige Auslandsaufenthalte (zum Beispiel im Rahmen des freiwilligen sozialen Jahres) sowie eine Phase in Angeboten der Berufs- und Ausbildungsvorbereitung hoben das Durchschnittsalter deutlich an. Eine zunehmende Anzahl an Jugendlichen beginnen zudem zunächst ein Studium, bevor sie mit der Ausbildung anfangen.

Im Jahr 2016 betrug das Durchschnittsalter der Auszubildenden im Zuständigkeitsbereich der Industrie- und Handelskammern in NRW 20,4 Jahre.

2.2 Schulabschluss der neu begonnenen Auszubildenden

Die duale Ausbildung hat eine hohe integrative Bedeutung für Schulabgängerinnen und Schulabgänger aller Schulformen. Dies zeigt sich auch im Jahr 2016: Rund 15 Prozent aller Schulabgängerinnen und Schulabgänger in NRW verfügten zum Beispiel im Schuljahr 2015/2016 über einen Hauptschulabschluss.³

Der Anteil an Ausbildungsstartern mit Hauptschulabschluss im IHK-Bereich bewegt sich prozentual ebenfalls in diesem Bereich.



³ Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW (Hrsg.): „Das Schulwesen in NRW aus quantitativer Sicht 2015/16“, Statistische Übersicht Nr. 391 - 1. Auflage, 16.09.2016

2.3 Top 10 der Berufsneueintragungen nach Schulabschlüssen

Folgende Übersichten zeigen die TOP 10 Berufe, die die Schulabgängerinnen und Schulabgänger unterschieden nach deren jeweiligen Schulabschlüssen bevorzugt auswählen.

TOP 10 der Ausbildungsberufe – ohne Hauptschulabschluss		Verträge
1	Verkäufer/in	264
2	Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	174
3	Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement	154
4	Fachlagerist/in	146
5	Fachkraft für Lagerlogistik	113
6	Fachpraktiker/-in im Verkauf	112
7	Koch/Köchin	92
8	Fachpraktiker/-in Küche (Beikoch/Beiköchin)	70
9	Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel FR Großhandel	67
10	Restaurantfachmann/ Restaurantfachfrau	66

TOP 10 der Ausbildungsberufe – mit Hauptschulabschluss		Verträge
1	Verkäufer/in	2255
2	Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	1398
3	Fachkraft für Lagerlogistik	742
4	Fachlagerist/in	732
5	Koch/Köchin	624
6	Maschinen- und Anlagenführer/in	384
7	Berufskraftfahrer/in	375
8	Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement	354
9	Zerspanungsmechaniker/in	258
10	Industriemechaniker/in	245

TOP 10 der Ausbildungsberufe – mit Realschulabschluss		Verträge
1	Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	2657
2	Verkäufer/in	2098
3	Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement	1538
4	Industriemechaniker/in	1222
5	Fachkraft für Lagerlogistik	950
6	Elektroniker für Betriebstechnik	774
7	Zerspanungsmechaniker/in	582
8	Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel FR Großhandel	527
9	Hotelfachmann/Hotelfachfrau	514
10	Mechatroniker/in	479

TOP 10 der Ausbildungsberufe – mit Hochschul-/Fachhochschulreife		Verträge
1	Industriekaufmann/-kauffrau	4310
2	Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement	3721
3	Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel FR Großhandel	2696
4	Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	2115
5	Bankkaufmann/-kauffrau	1906
6	Fachinformatiker/in Systemintegration	1154
7	Kaufmann/Kauffrau für Versicherung und Finanzen FR Versicherung	1097
8	Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung	970
9	Fachinformatiker/in Anwendungsentwicklung	962
10	Verkäufer/in	912

TOP 10 der Ausbildungsberufe – im Ausland erworbener Abschluss		Verträge
1	Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	95
2	Verkäufer/in	79
3	Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement	76
4	Koch/Köchin	71
5	Fachlagerist/in	39
6	Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel FR Großhandel	34
7	Hotelfachmann/Hotelfachfrau	33
8	Fachinformatiker/in Anwendungsentwicklung	32
9	Fachpraktiker/-in im Verkauf	30
10	Fachkraft für Lagerlogistik	29

3 Fakten zum Aus- und Weiterbildungsmarkt

3.1 Bestand Ausbildungsverhältnisse

	Anzahl	Anteilig %
Auszubildende am 31.12.2016 gesamt	171.512	
davon im		
1. Ausbildungsjahr	56.176	32,75
2. Ausbildungsjahr	55.761	32,51
3. Ausbildungsjahr	51.989	30,31
4. Ausbildungsjahr	7.586	4,42

3.2 Ausländische Auszubildende*

	Anzahl	Anteilig %
gesamt	9.882	5,8
davon		
männlich	6.642	67
weiblich	3.240	33
Gewerblich	3.036	31
Kaufmännisch	6.846	69

*„Die Erfassung bildet nur die Gruppe der Auszubildenden ohne deutsche Staatsbürgerschaft ab. Das Kriterium „Migrationshintergrund“ wird statistisch nicht erfasst.“

3.3 Unbesetzte Ausbildungsstellen

Viele Unternehmen haben es zunehmend schwieriger, ihre angebotenen Ausbildungsplätze zu besetzen. Seit dem Jahr 2004 hat sich bundesweit die Zahl der Betriebe, die nicht alle Ausbildungsplätze besetzen konnten, nahezu verdreifacht.

In NRW steigt die Zahl der bei der Agentur für Arbeit gemeldeten unbesetzten Ausbildungsstellen seit dem Jahr 2009 deutlich an. Allein im Jahr 2016 wurden 2.994 Stellen mehr gemeldet, als im Vorjahr⁴. Und diese Zahl spiegelt nur einen Teil der tatsächlich vorhandenen Ausbildungsstellen in NRW wider, denn kein Betrieb ist verpflichtet, seine Stellen zu melden.⁵ Die Betriebe nutzen vielfach andere Rekrutierungswege.

In vielen Regionen und Branchen können Jugendliche zwischen mehreren Ausbildungsstellen wählen. Daher werben Unternehmen für ihre Ausbildungsmöglichkeiten und geben Orientierung zu der Vielfalt der beruflichen Karrierewege. Betriebe, denen weniger finanzielle oder personelle Ressourcen für die Azubi-Gewinnung oder das Ausbildungsmarketing zur Verfügung stehen, gingen bereits in der Vergangenheit häufiger leer aus. Wer über Jahre keinen Auszubildenden einstellen kann und somit nicht mehr ausbildet, wird in der Statistik nicht mehr als Ausbildungsbetrieb geführt. Das betrifft insbesondere Klein- und Kleinstbetriebe. Die sinkende Anzahl an Ausbildungsbetrieben verdeutlicht dies.

3.4 Vorzeitig gelöste Ausbildungsverhältnisse

Nicht alle begonnenen Ausbildungsverhältnisse werden erfolgreich abgeschlossen. Endgültig nicht bestandene Abschlussprüfungen oder vorzeitige Vertragslösungen können zu einem Ende des Ausbildungsverhältnisses ohne erworbenen Berufsabschluss führen.

Der Ausbildungsvertrag kann zudem von dem Auszubildenden, dem Ausbildungsbetrieb oder in beiderseitigem Einvernehmen aufgelöst werden. Die Gründe für Vertragslösungen sind vielfältig. Sie reichen von Betriebsschließungen und gesundheitlichen Grün-

den, revidierten Berufswahlentscheidungen bis hin zu Konflikten zwischen Ausbildern und Auszubildenden.

Vorzeitig gelöste Verträge sind dabei aber nicht mit einem endgültigen Ausbildungsabbruch gleichzusetzen. Gemäß einer Studie zu Vertragslösungen und Ausbildungsabbrüchen schließt etwa die Hälfte der Auszubildenden mit gelöstem Ausbildungsvertrag erneut einen Ausbildungsvertrag ab und bleibt dem dualen System damit erhalten.⁶

Vorzeitig aufgelöste Ausbildungsverhältnisse in der Zeit vom 01.01. - 31.12.2016	
gesamt:	16.465
davon im	
1. Ausbildungsjahr	9.607
2. Ausbildungsjahr	4.946
3. Ausbildungsjahr	1.755
4. Ausbildungsjahr	157
davon	
männlich	10.012
weiblich	6.453

⁴ Bundesagentur für Arbeit – Arbeitsmarkt in Zahlen – Ausbildungsstellenmarktstatistik, Oktober 2016

⁵ DIHK, Ausbildung 2015 – Ergebnisse einer DIHK-Online-Unternehmensbefragung, August 2015

⁶ vgl. Schöngen, Klaus: „Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis“: BWP. 2003

3.5 Teilnahme an Abschlussprüfung

Teilnahme an Abschlussprüfung im Zeitraum 01.01.-31.12.2016	
Anzahl Teilnehmer/innen an Abschlussprüfungen gesamt	72.196
davon	
männlich	39.060
weiblich	24.027
darunter mit vorzeitiger Zulassung nach § 45 BBiG	6.030
Prüfungswiederholer	4.523
Anzahl Teilnehmer/innen an Abschlussprüfungen mit bestandener Prüfung gesamt	65.938

3.6 Ehrenamtliche Tätigkeit in Prüfungsausschüssen

In den zahlreichen Prüfungsausschüssen der Industrie- und Handelskammern in NRW haben sich allein im Jahr 2016 rund 30.000 ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer engagiert. Mit ihrem ehrenamtlichen Engagement sorgen die Vertreterinnen und Vertreter aus Unternehmen für bedarfsgerecht ausgebildete Fachkräfte. Als Rückgrat der Selbstverwaltung der regionalen Wirtschaft ermöglichen sie die ökonomisch sowie wirtschafts- und betriebsnahe IHK-Prüfungen.

3.7 Teilnahme an Prüfungen der beruflichen Fortbildung

	Anzahl	Anteilig %
Teilnehmer/innen an Prüfungen der beruflichen Fortbildung gesamt	19.727	
davon		
männlich	12.326	62,5
weiblich	7.404	37,5
Anzahl der Teilnehmer/innen mit bestandener Prüfung	16.157	81,9
Anzahl Teilnehmer/innen an Wiederholungsprüfungen gesamt	2.471	12,5
Anzahl Teilnehmer/innen an Wiederholungsprüfungen mit bestandener Prüfung gesamt	1.430	57,9

3.8 Teilnahme an Umschulungsprüfungen

Menschen, die einen Beruf ergreifen möchten, der nicht der ersten Ausbildung entspricht, können an einer Umschulung teilnehmen. Eine Umschulung findet im Betrieb oder bei Bildungsträgern unter Einbeziehung von Betrieben statt. Zum Nachweis von Kenntnissen, Fertigkeiten und Erfahrungen, die durch berufliche Umschulung erworben sind, führen die Industrie- und Handelskammern im Rahmen des Berufsbildungsgesetzes entsprechende Prüfungen durch.

	Anzahl	Anteilig %
Teilnehmer/innen an Umschulungsprüfungen gesamt	7.641	
davon		
männlich	4.928	64,49
weiblich	2.713	35,51
	Anzahl	Anteilig %
Teilnehmer/innen mit bestandener Umschulungsprüfung gesamt	6.482	
davon		
männlich	4.148	63,99
weiblich	2.334	36,01

²⁰ IT NRW (Hrsg.): „Zahl der Studierenden an NRW-Hochschulen steigt weiter“, Pressemeldung vom 06.07.2016

²¹ Siehe hierzu die Prognosen im Fachkräftemonitor von IHK NRW: www.ihk-fachkraefte-nrw.de

Ansprechpartner/innen der Industrie- und Handelskammern in NRW

IHK Aachen

Heike Krier
Theaterstraße 6-10
52062 Aachen
Tel: 0241 44 60 226

IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland

Klaus Bourdick
Königstrasse 18-20
59821 Arnsberg
Tel.: 02931 87 81 21

IHK Ostwestfalen zu Bielefeld

Swen Binner
Elsa-Brändström-Str. 1-3
33602 Bielefeld
Tel.: 0521 55 42 40

IHK Mittleres Ruhrgebiet

Kerstin Groß
Ostring 30-32
44787 Bochum
Tel: 0234 91 13 220

IHK Bonn/Rhein-Sieg

Jürgen Hindenberg
Bonner Talweg 17
53113 Bonn
Tel.: 0228 22 84 146

IHK Lippe zu Detmold

Michael Wennemann
Leonardo-da-Vinci-Weg 2
32760 Detmold
Tel.: 05231 76 01 12

IHK zu Dortmund

Michael Ifland
Märkische Straße 120
44141 Dortmund
Tel.: 0231 54 17 260

IHK zu Düsseldorf

Clemens Urbanek
Ernst-Schneider-Platz 1
40212 Düsseldorf
Tel.: 0211 35 57 280

Niederrheinische IHK

Matthias Wulfert
Mercatorstraße 22-24
47051 Duisburg
Tel.: 0203 28 21 309

IHK zu Essen

Franz Roggemann
Am Waldthausenpark 2
45127 Essen
Tel.: 0201 18 92 250

Südwestfälische IHK zu Hagen

Thomas Haensel
Bahnhofstraße 18
58095 Hagen
Tel.: 02331 39 02 51

IHK zu Köln

Christopher Meier
Unter Sachsenhausen 10-26
50667 Köln
Tel.: 0221 16 40 600

IHK Mittlerer Niederrhein

Petra Pigerl-Radtke
Bismarckstr. 109
41061 Mönchengladbach
Tel.: 02161 24 11 10

IHK Nord Westfalen

Carsten Taudt
Sentmaringer Weg 61
48151 Münster
Tel.: 0251 70 72 60

IHK Siegen

Klaus Fenster
Koblenzer Straße 121
57072 Siegen
Tel.: 0271 33 02 200

IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid

Carmen Bartl-Zorn
Heinrich-Kamp-Platz 2
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 24 90 800



IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen

- Herausgeber** **IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen e. V.**
Berliner Allee 12, 40212 Düsseldorf
Postfach 24 01 20, 40090 Düsseldorf
Tel.: +49 211 - 36 70 2 - 0
Fax: +49 211 - 36 70 2 - 21
EMail: info@ihk-nrw.de
Internet: www.ihk-nrw.de
- Präsident:** Ralf Kersting
Hauptgeschäftsführer: Dr. Ralf Mittelstädt
VR 7738 · Amtsgericht Düsseldorf
Steuernummer: 133/5910/0390
- Redaktion** Sophia Tiemann, Vanessa Warmbold-Jaquinet (IHK NRW)
- Stand** März 2017